



© Bilder: Benedikt Dittli / Bioterra (links: Modellfläche der Berner Veranstaltungsreihe «Stadt als Garten», rechts: Jede Fläche lässt sich begrünen, um Wasser zu speichern und die Umgebung zu kühlen.

Umgebungskühlung, Grundwasser, Biodiversität: Aufbruch mit Potenzial

## Entsiegeln – bitte!

**Tropennächte, Hitzeinseln, Artensterben – asphaltierte Flächen verändern nicht nur das Mikroklima, sie stören auch den Wasserkreislauf und das Leben innerhalb und oberhalb der Erde. Bioterra, die Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz, macht sich deshalb stark für das dringend notwendige Engagement von Städten und Privatpersonen, solche Flächen zu entsiegeln. In der aktuellen Ausgabe des Magazins «Bioterra» ist ihnen ein ausführlicher Artikel gewidmet.**

Die Fenster weit aufgerissen, die Bettdecke ans Fussende gestossen, träumen Stadtbewohnerinnen und -bewohner vom Einschlafen und fragen sich beim nächtlichen Hin- und Herwälzen, wie sie sich Kühlung verschaffen können. Auch Kläranlagen und Abwassersysteme sind überfordert mit der neuen, vom Klimawandel geprägten Realität, in der Wetterextreme und Starkniederschläge sich häufen. Gleichzeitig schwindet das Grundwasser.

Auf der Suche nach Lösungen, stossen wir auf einen Schatz, den wir vergraben haben. Und zwar bei der unmotivierten Versiegelung von etwa 60 % unseres Siedlungsgebiets mit Asphalt und Beton. Der Schatz, das Bodenleben, das rund einen Viertel der gesamten Biodiversität ausmacht, erhielt dabei einen luft- und wasserdichten, lebensfeindlichen Deckel verpasst.

### Versiegeln, Entsiegeln

Auf bis zu 55 Grad Celsius heizen sich versiegelte Bodenflächen an Sommertagen auf. Diese Wärme strahlen sie in der Nacht langsam ab und sorgen vielerorts für schlaflose Nächte. Kies- und Grünflächen hingegen sind bei gleichen Bedingungen ganze 20 Grad kühler. Das Potenzial der Entsiegelung sogenannter Restflächen, also bspw. Verkehrsflächen mit geringer oder keiner verkehrlichen Funktion, oder auch privater Sitz- und Parkplätze ist dementsprechend gross. Ist der Asphalt einmal geknackt, kann das Regenwasser wieder versickern und natürlich gefiltert langsam ins Grundwasser zurückgelangen. Der Teil des zusätzlichen Wassers im Boden, der direkt oder über

wieder angesiedelte Pflanzen verdunstet, kühlt zudem die Umgebung und macht Verdunstungskühler oder andere stromfressende Installationen überflüssig.

### Den Boden wieder atmen lassen

Zahlreiche Städte und Gemeinden sind daran, ihr Klima zu verbessern und arbeiten deshalb auf das Ziel Schwammstadt hin. Dabei wird möglichst viel anfallendes Regen- bzw. Oberflächenwasser vor Ort aufgenommen und gespeichert, statt es lediglich in die Kanalisation abzuleiten. Mit dem freigelegten Boden, der wieder durch eine natürlichen Begrünung geschützt wird, kehrt nicht nur die Biodiversität im Boden zurück, sondern ist auch die Grundlage geschaffen für mehr oberirdische Biodiversität. Denn bereits vier Quadratmeter können für heimische Pflanzen und Tiere Trittbrett sein in einem vernetzten Lebensraum zwischen Privatgärten und öffentlichen Grünflächen.

→ In der Juli/August-Ausgabe des [Magazins «Bioterra»](#) finden Sie einen ausführlichen Bericht über das Entsiegeln sowie Beispiele aus der Stadt Bern, die diesbezüglich eine Vorreiterrolle einnimmt.

#### Anleitung zum privaten Entsiegeln

- Gegebenenfalls Bewilligung bei Eigentümern einholen.
- Auf der Bauverwaltung abklären, ob spezielle Vorschriften einzuhalten und Werkleitungen vor Ort sind.
- Neues Deckmaterial (Mergel, Plankies) von Gartenbaubetrieb liefern lassen.
- Fläche auffräsen, Asphalt aufbrechen und fachgerecht entsorgen lassen.
- Ruderalsamenmischung einsäen und/oder bereits angezogene Wildpflanzen setzen.

→ ausführliche Version: [bioterra.ch/entsiegeln-bitte](http://bioterra.ch/entsiegeln-bitte)

Quelle: Entsiegelungsleitfaden des Naturama ([ag.ch/umwelt-aargau/pdf/UAG\\_81\\_85.pdf](http://ag.ch/umwelt-aargau/pdf/UAG_81_85.pdf)) und Berner Praxishandbuch Biodiversität (siehe Buchtipp rechts).

#### Unterstützung von Profis

Das Entsiegeln kann auch von einem Bioterra-Fachbetrieb umgesetzt werden:

→ [bioterra.ch/np](http://bioterra.ch/np)

#### Inspiration und weiterführende Information zum Thema

- [entsiegeln.art](http://entsiegeln.art)
- [wildpflanzenmaerit.ch](http://wildpflanzenmaerit.ch)
- [bern.ch](http://bern.ch) > [praxishandbuch](#)
- [missionb.ch/entsiegeln](http://missionb.ch/entsiegeln)
- [vsa.ch](http://vsa.ch) > [Schwammstadt](#)
- [asphaltknackerinnen.ch](http://asphaltknackerinnen.ch)
- [naturama.ch/natur/fuer-gemeinden/asphaltknacker](http://naturama.ch/natur/fuer-gemeinden/asphaltknacker)

#### Wer ist Bioterra?

Bioterra, gegründet 1947, ist die führende Organisation für den Bio- und Naturgarten in der Schweiz. Der Verein mit Geschäftsstelle in Zürich gibt das gleichnamige Magazin heraus. Zur Bioterra-Community zählen rund 16 500 Mitglieder, 30 Regionalgruppen und 150 Fachbetriebe Naturgarten und Biogärtnereien. → [bioterra.ch/ueber-bioterra](http://bioterra.ch/ueber-bioterra)

#### Weitere Auskünfte

Lina Aerni  
044 454 49 22  
[medien@bioterra.ch](mailto:medien@bioterra.ch)

Diese Mitteilung steht auf [bioterra.ch/medien](http://bioterra.ch/medien) zur Verfügung. Bilder in Druckauflösung stellen wir Ihnen auf Anfrage gerne zur Verfügung. Die Verwendung der Bilder ist ausschliesslich im Zusammenhang mit dieser Medienmitteilung und unter korrekter Angabe der Bildquelle gestattet.